Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 10 (1879)

Artikel: Regesten der Grafen von Habsburg, Laufenburgischer Linie : 1198-1408

Autor: [s.n.]

Anhang

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-22568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anhang.

1271, Oct. 30. (III. kal. Nov. Ind. XV.) Constantie. *765.*

Bischof Eberhard v. Constanz bestätigt die Schenkung des Kirchensatzes v. Thun an die Propstei Interlachen durch Gräfin Anna v. Kyburg u. ihre Vormünder (Graf Rudolf von Habsburg d. j., u. die Grafen Hugo v. Werdenberg u. Gotfrid v. Habsburg.)

(Staatsarch. Bern, Interlaken.) Fontes rer. Bern. III. 4, Nr. 5.

1272, Febr. 1. (kal. Febr. Ind. XV.) Constantie. *766.*

Bischof Eberhard v. Constanz u. s. Domcapitel bestimmen mit Zustimmung der Schenker (Gräfin Anna v. Kyburg u. ihrer Vormünder, der Grafen Hugo v. Werdenberg, Rudolf v. Habsburg d. j. u. des seither verstorbenen Gotfrid v. Habsburg) den an die Propstei Interlachen gelangten Kirchensatz v. Thun zur Besserung des Tisches der dortigen Klosterfrauen u. regeln den Kirchendienst in Thun.

(Staatsarch. Bern, Interlaken.) Soloth. Wochenbl. 1827, 414 (mit Dat. v. 31. Jan.); Fontes rer. Bern. III. 11, Nr. 13.

1272, Juni 25. (in Crastino B. Johannis Baptiste.) *767.*

Cunrad, Herr v. Wädiswyl, tritt in Folge der Schenkung des Kirchensatzes v. Thun an die Propstei Interlachen durch Gräfin Anna v. Kyburg, unter Mitwirkung der Grafen Rudolf u. Gotfrid v. Habsburg u. Hugo v. Werdenberg, ihrer Vormünder oder Pfleger, alle Rechte, welche er an denselben haben mochte, ebenfalls diesem Kloster ab.

(Staatsarchiv Bern, Interlaken.) Fontes rer. Bern. III, 19, Nr. 20.

1308, Juli 3. Kyburg. *768.*

Herzog Leupold v. Oesterreich bestätigt in s. u. s. Brüder Namen der Stadt Freiburg im Uechtland sämmtliche ihr von Hartmann d. ältern u. Hartmann d. jüngern, Grafen v. Kyburg, u. Eberhard, Gr. v. Habsburg, verliehenen Rechte, Freiheiten, guten Gewohnheiten u. s. w.

Arch. f. schwz. Gesch. 10, 416; Lichn. 3, Reg. Nr. 11.

1310, Mai 5. (Nonas Maji.) Thurego. *769.*

König Heinrich bestätigt die Freiheit der Leute des Thales Schwitz, welche sich vom sel. Grafen Eberhard v. H. losgekauft haben.

Herrg. 3, 598, Nr. 707 (Arch. St. Blasien).

1342, März 20. (Am ersten Mittwoch v. d. Palmtag.) *770.*

Bescheinigung über 720 Mark lauteres und löthiges Silber des Gewäges von Basel, welche die Stadt Laufenburg der Frau Abergoltz, des todten Juden Wittwe, abbezahlt hat. (Das Stadtb. bemerkt, es sei unbestimmt, ob diese 720 Mark S. den Grafen v. Habsburg für die ertheilten städtischen Gerechtsamen u. Freiheiten, oder in den zwischen den Schweizern u. d. Gr.

v. Habsburg entstandenen schweren Kriegsläufen verwendet worden seien, weil der Hauptkapitalbrief in Straßburg verloren gegangen und statt dessen nur eine Quittung und über das Original ein Mortuarium ausgestellt worden sei.)

Laufenb. Stadtb. D, p. 18, Nr. 10.

1346, April 8. *771.*

Wernher v. Wile überläßt an Heinrich u. Pfaff Georg v. Seengen eine Vogtei in Winterswile, »die ich ze Lehen han von minen Junkherren von Habchburg«.

(Archiv St. Paul in Kärnthen.)

1346, Dec. 9. Samstag n. St. Ambrosien Tag. Bremgarten. *772.*

Wernher v. Wile urkundet, daß er dem Heinrich v. Seengen u. dem Pfaff Johann v. Seengen, Gebrüdern, u. der Agnes v. Wile, seiner Schwester, eine Vogtei, gelegen z. Winterswil, welche jährlich 3 Stück gilt, und dazu die Leute, wo sie wohnen u. seßhaft sind, welche er von den Junkherren v. Habsburg zu Lehen trage, vermacht habe; ebenso einen Hof zu Tegnang, der ein Lehen vom Junker Ulrich v. Rüsegg ist.

Herrg. 3, 670, Nr. 790 (*v. Zweyer'sches Archiv auf Schloß Hilfikon.)

1359, Juli 20. (Samstag vor Jacobi.) Wienn. *773.*

Herzog Rudolf v. Oesterr. bewilligt, daß 106 Käse, 5 Ziger und viertehalb Stück Anken, mit allem Nutzen u. Rechten, die dazu gehören, welche Friedrich von Kloten, Burger z. Zürich, von des Herzogs Oheimen, den Grafen v. Habsburg, für 114 Pfd. guter u. gewohnlicher Zürcher Pfennige, die jetzt 127 Gulden Florenzer Gewichts gelten, in Pfandes Weise auf gewissen Gütern zu Wegi gehabt, deren Eigenschaft in Folge des Kaufes mit Gr. Gotfrid v. H. nunmehr an den Herzog gefallen, — durch Elsbethe, des Johann v. Langenhart Ehewirthin, um 127 Gulden, volle u. schwere, von genanntem Fr. von Kloten zu ihren u. ihrer Erben Handen gelöst werden dürfen.

(k. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien, Cod. Msc. Nr. 15 (saec.XIV) p. 161—162).

1368, Juli 12. (St. Margarethen Abend.) *774.*

Johann Biber, Burger v. Zürich, urkundet, daß er seine $12^1/_2$ Schilling Pfennige Zürcher Münz jährlicher Gült, die er auf der Metzgerschaft Zürich habe u. die ein Lehen v. Habsburg sind, seinem Vetter Rudolf Biberlin, Burger v. Zürich, um $9^1/_2$ Pfund gewöhnl. Zürcher Pfennige verkauft habe.

Herrg. 3, 724, Nr. 835 (*Scheuchzer'sche Sammlung.)

C^a 1407—1410. *775.*

Klagschrift der Gräfin Maha v. Neuenburg u. ihres Sohnes Gr. Wilhelm v. Arberg gegen die Herzoge von Oesterreich: — — »Item zu den zitt, als der Herre von Güſſin (Coucy) in das land Ergöw zoch, do hieß der obgenant vnſer Herre Herzog Lüppolt selig von Oesterrich Herrn Schlochen von Riſchach seligen die obgenanten vnſer ſtatt Williſöw verbrennen vnd wüſten über das, daz der ſelb vnſer Herre von Öſterrich vnſerm vattern vnd man ſeligen, Graff Hanſen von Valendis, gelopt vnd verheiſſen hatte hilff in die ſtatt ze gebende, vnd das ouch vnſer öchem ſelig, Graff Rudolff von Habſpurg, der dozemal lantvogt was, vnd meiſter Peter, vnſers Herren von Oeſterrich werkmeiſter, von dem ſelben vnſerm Herren geſchickt wurden gen Williſovw ze besechende, ob die ſtatt ze behebende were, vnd alſ ſi die beſechen hattend, do enphalend Sie die ſtatt ze buwende an ettlichen enden, do ſi des bedúchte notdürftig ſin etc.«

(Staatsarchiv Neuenburg, wo ſich auch eine französ. Uebersetzung dieſes Actes vorfindet.) Vergl. Arch. f. schwz. Gesch. 17, 188[3] (d. Urkk.)

1408, Juli 6. *776.*

König Ruprecht erklärt, daß er die Grafschaft im Cleggau mit Zugehör, it. den Zoll u. das Geleit zu Wasser u. zu Land und die Münze zu Lauffenberg, it. den Zoll u. die Münze zu Rynaw, it. den großen Zoll zu Lodsteten, u. den Zoll zu Flolen (Flüelen) mit Zugehör, welches alles der sel. Hanns Graf v. Habsburg vom Reiche zu Lehen hatte, eingezogen und die Verwaltung dem Gr. Hugo v. Werdenberg, Reichs-Landvogt in Schwaben, übertragen habe, dem alle nachgehen sollen.

Chmel, J., Reg. Ruperti Regis, Nr. 2599.

1408, Juli 6. (Freitag n. St. Ulrichs Tag.) *777.*

Agnes v. H., des sel. Grafen Hans v. H. Wittwe, verabredet mit dem Gr. Hermann v. Sulz, Landvogt, dessen Sohn, Gr. Hermann, ihre Tochter Ursula ehelichen soll, die näheren Ehepacten.

Zeugen: Hermann v. Landenberg v. Griffensee, Ritter, u. Dietrich v. Blumenegg.

Herrg. 3, 808, Nr. 928 (* Arch. Thiengen.)

1408, Oct. 10. *778.*

Papst Gregor XII. verordnet, die durch Absterben des Johann Schafhuser erledigte Kirche in Erzingen solle dem Johann Ulrich Truchseß, Chorherrn z. Constanz, verliehen werden, »qui ex utroque parente de militari genere procreatus existit,« sofern er »bene legere, bene construere et bene cantare ac congrue loqui latinis verbis possit« u. überhaupt zum geistlichen Stande tauglich sei u. sofern »Mauritius quondam Johannis Comitis de Habspurg natus, olim ipsius Ecclesie rector, eandem ecclesiam tunc vacantem canonice sibi collatam assecutus illamque per annum et amplius pacifice possidens, se non fecit impedimento.«

Original u. Vidimus vom 10. Nov. 1408 u. 9. Nov. 1408 (in Zürich), ausgestellt vom Offizial des Bischofs v. Constanz.

1408, Dec. 24. (hl. Weihnachtsabend.) *779.*

Die Stadt Luzern nimmt in einem an Gr. Hermann v. Sulz, Landvogt z. Baden, gerichteten Schreiben, wegen Steuerentrichtung derer von Sursee u. Zahlung v. Schulden durch die Bremgartener, auf einen s. Zeit von dem »edeln herren Grawf hansen von habspurg seliger gedechtnuss und unsers von Oesterreich Rete« erlassenen u. besiegelten Spruchbrief Bezug.

(k. k. geh. Arch. in Wien.) Arch. f. schwz. Gesch. 17, 248 (d. Urkk.)

1409, Jan. 12. (Samstag n. St. Erhards Tag.) Sekingen. *780.*

Herzog Friedrich von Oesterreich bestellt der Aebtissin Clara Anna v. Hohenklingen den Lehenrevers zu Handen des Stifts Säckingen, wegen der durch den Tod Graf Hansen v. H. an ihn gefallenen Herrschaft Laufenburg, sowie wegen Säckingen, Glarus u. A.

Herrg. 3, 811, Nr. 929 (* Stiftsarch. Säckingen); Lichn. 5, Reg. 1066.

1409, Jan. 15. (Dienstag nach St. Antonientag.) *781.*

Friedrich, Herzog z. Oesterreich etc., vergleicht sich hinsichtlich der Abrechnung über den zwischen s. Vater, Herzog Leopold sel., und dem Gr. Hans v. H. sel. um die Veste u. beide Städte z. Laufenb. sammt Zugehörde abgeschlossenen Kauf mit Rath und Burgern dahin, daß er dieselben auf künftige Weihnachten um 200 Gl. Zins ledigen und lösen, oder ihnen auf bezeichneten Termin 1800 Gl. zur Abtragung der Schuld, wegen welcher ihnen Rotenberg verpfändet ist, verschaffen soll, womit dann die Geldschuld des Gr. Hans oder seiner Vorfahren bis auf den heutigen Tag getilgt sein solle. Ausgenommen bleiben diejenigen Schuldposten, für welche die Stadt laut Briefen Pfand besitzt.

Denen v. Laufenb. wird auf ewige Zeiten der Bezug der Herrschaftssteuer zu Mettau zugesichert und sollen ihnen ebenso die Zölle, Geleite, Fischenzen, die Münze und die übrigen Steuern inner- und außerhalb beider Städte bis zur Auslösung verbleiben. Alle andern Freiheiten, Rechte u. guten Gewohnheiten werden bestätigt und sollen bis Weihnachten gehörig verbrieft werden. Es sollen Frau Agnes, Wittwe d. Gr. Hans, bei den ihr brieflich zugesicherten Rechten belassen und Agnes u. Ursula, deren Kinder, versorgt und berathen werden, »es sye zů got oder zů der welt;« Alles nach Mitgabe des über den Verkauf der Veste u. beider Städte geschlossenen Kaufs. Auf diese Bedingungen hin haben die v. Laufenb. dem Herzog die Veste u. beide Städte zu seiner u. seiner Brüder Handen eingeantwortet und bis Weihnachten geschworen, unter der Bedingung, daß ihnen Ritter Hemman v. Reinach zum Vogt gegeben werde. Sollten diese Bedingungen bis Weihnachten nicht erfüllt sein, so soll letzterer denen v. Laufenb. die Veste wieder in ihre Gewalt und Gewähr einantworten u. sollen dieselben ihres Eides entbunden sein.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg S. 64b — 67a; Laufenb. Stadtb. D, 61a — 67b, Nr. 38; Herrg. 3, 812, Nr. 930; (* Stadtarch. Laufenb.); Lichn. 5, Reg. 1067.

1409, Juni 16. (Sonntag nach Fronleichnam.) Baden. *782.*

Gr. Hermann v. Sulz, Landgraf in Kleggau, Landvogt d. Herzoge v. Oesterreich, bestätigt dem Hans v. Friedingen, Ritter, u. den Steuermeiern vom Bötzberg das Compromiß wegen Zug u. Genossen, wie dies seit Gr. Hans v. H., Landvogt, mit dessen Leuten, mit Peter v. Thorberg sel. u. d. Leuten, die zur Grafschaft Homburg etc. gehörten, gehalten wurde.

(Staatsarch. Aargau.)

1411, Aug. 17. (St. Bartholomätag.) *783.*

Friedrich, Herzog z. Oesterreich etc., thut kund, daß er Rath u. Burger z. Laufenb. bei allen ihren Pfändern, Nutzungen u. Briefen, die ihnen von der Herrschaft Habsburg der für die letztere eingegangenen Geldschuld wegen eingesetzt und übergeben worden sind, verbleiben lassen werde, mit Ausnahme des Pfandes um Rotenberg im Elsaß, bezüglich dessen der Herzog gegenwärtig mit Gr. Hermann v. Sulz in »tedung« sei.

Lauf. Aelt. Urkkb. S. 59a — 59b; Laufenb. Stadtb. D, p. 68 u. ff. Nr. 39.

1411, Aug. 17. (St. Bartholomätag.) *784.*

Friedrich, Herzog z. Oesterreich etc., thut kund, daß nachdem s. Oheim, Gr. Hans v. H., die Burg u. beide Städte zu Laufenb. seinem sel. Vater, Herzog Leopold, zu kaufen gegeben und die Burger daselbst gehuldigt u. geschworen haben, er denselben alle Gnaden, Rechte, Freiheiten u. guten Gewohnheiten, die sie von den vormaligen Grafen v. Habsb. oder andern Fürsten von Alters hergebracht haben, bestätige u. sie darin schirmen u. erhalten wolle.

Lauf. Aelt. Urkkb. p. 59b — 60a; Laufenb. Stadtb. D, p. 69 u. ff. Nr. 40.

1412, Mai 31. (Zinstag v. Pfingsten.) *785.*

Grede Münchin, weiland Lütold Münch's sel. v. Münchenstein eheliche Wirtin, thut kund, daß nachdem Gr. Rudolf v. H. sel., weiland Herr z. Laufenburg, von und ab dem Dorfe z. Kaisten, mit Leuten u. Gütern, Zwing u. Bann, Steuern, Nutzen u. Gülten sammt aller Zubehörde, der Frau Elisabeth, weiland Rudolf v. Schalsing's sel., Burgers z. Neuenburg, ehelicher Frau, 42 Gld. Geldes an jährl. Zins um 405 Gld. zu kaufen gegeben, nach Weisung des daherigen Hauptbriefs, welcher vom Grafen v. Habsburg u. andern Bürgern besiegelt worden, sie den Leuten des Dorfes z. Kaisten u. deren Nachkommen auf jenem auf unserer Frauen Tag z. Mitte August fälligen Zins von 42 Gld. einen Nachlaß von 17 Gld. gewähre, immerhin jener Kauf-

summe v. 405 Gld. unbeschadet, zu welchem Nachlaß Ritter Burkhard v. Mansperg, Landvogt d. Herrschaft Oesterreich, s. Einwilligung ertheilt habe.
Laufenb. Stadtb. D, p. 70, Nr. 41.

1425, Juli 2. (Montag v. St. Ulrichs Tag.) *786.*

Gräfin Agnes v. H. u. Ursula, Gräfin v. Sulz geb. v. Habsburg, übergeben die Dorothea, Haini Giltzers v. Trasendingen Ehefrau, u. deren Kinder, die ihre Eigenen sind, ausgenommen Anna Giltzer, welche sie sich mit Leib u. Gut vorbehalten, dem Spital z. Schaffhausen zu eigen.
Herrg. 3, 816, Nr. 932 (* Arch. Schaffhausen).

1425. *787.*

Heny Klew, der alte von Rhina, Fischer, gibt vor dem Dinggericht z. Murg Kundschaft über Berechtigung zur Fischenz z. der Netzi, und berichtet, wie laut Aussage des Wâgknechtes Hans Vogt von Rhina, der s. Z. des Junker Galmter sel. Knecht gewesen, Graf Hans v. H. sel. einst auf dessen Reclamation aus freien Stücken einen Fisch bezahlte, welchen sein Koch Üscheni (Eugen) sich, wie behauptet wurde, unrechtmäßiger Weise zu Handen seiner Herrschaft angeeignet hatte.
Vetter, d. Schifferei, Flötzerei u. Fischerei a. d. Oberrhein p. 151, Nr. 16.

1428, März 9. (Montag v. St. Gregorien Tag.) *788.*

Urseli, Gräfin v. Sulz. geb. v. Habsburg, thut kund, daß, nachdem Graf Hans, ihr Vater sel., das Dorf Wulfenswyl etc. dero v. Iffenthal, Hermann Schudi's v. Landenberg sel. Hausfrau, mit Vorbehalt des Wiederkaufs zu kaufen gegeben habe, sie ihre Rechte zu diesem Wiederkauf um 300 Rhein. Gulden ihrem Bruder Hanns v. Wessenberg verkauft habe.
Herrg. 3, 817, Nr. 934; Soloth. Wochenbl. 1820, 361; Laufenb. Stadtb. D, p. 81, Nr. 47.

1431, Oct. 12. (Freitag n. St. Dionesen Tag.) Feldkirch. *789.*

Sigmund, röm. König, verleiht dem Heinrich Schnezer v. Krenkingen, Namens der Agnes v. Habsburg u. Ursula v. Sulz geborenen v. Habsburg, den Blutbann in der Grafschaft u. den Herrschaften im Klettgau, z. Rheinau u. z. Rottenberg bei Maßmünster.
Herrg. 3, 819, Nr. 936 (*Archiv Thiengen).

1455, März 25. (auf unserer Frauen Tag.) *790.*

Ursel v. Sultz, Gräfin z. Balm, geb. v. Habsburg, gibt ihre Leibeigene, Anna Gerunggin v. Tettikoven, jetzt Ehewirthin Hans Meygers, genannt »Gretenhans«, von Schneisang, u. alle ihre Kinder, jetzige u. künftige, dem Gotteshause St. Blasien zum Eigen.
Gerbert, Hist. Nigrae Silvae, Tom. III.

1458, Oct. 24. (Donnerstag v. St. Simon u. Judä.) *791.*

Ursel, Gräfin v. Sulz, Landgräfin im Klettgau, Wittwe, schreibt an Schultheiß u. Rath v. Luzern, ihre Ansprache wegen des von ihrem Sohn Allwig einem Knecht Namens »Löbli« genommenen Geldes befremde sie. Sie sei aber bereit, ihnen vor Gericht in Zürich oder Baden Rede zu stehen, obwohl sie um die ganze Sache nichts wisse. Sobald sie wisse, wo ihr Sohn Allwig sich befinde, wolle sie ihnen berichten: »getrúwent wir wol, Er antwort üch, das Ir ein gut benügen daran habent.«
(Staatsarchiv Luzern.)